

# Die SCS-Wasserballer feiern einen souveränen Sieg über den SV Basel

Überlegen konnte der SC Schaffhausen sein NLA-Heimspiel gegen den SV Basel gewinnen. Nach vier Vierteln stand es 13:9 für die Gastgeber.

**WASSERBALL.** Dieser 13:9-Sieg über den Tabellennachbarn aus Basel stand nie ernsthaft in Gefahr. Nur nach dem ersten Viertel schien beim Stand von 3:3 noch alles offen, die Basler hatten zwischenzeitlich kurz mit 2:3 geführt. Aber schon im zweiten Abschnitt legte die Mannschaft von Trainer Jovan Radojevic den entscheidenden Abstand vor: Gabor Turzai und Joel Schmuki erzielten die Tore in Überzahl zum 5:3, kurz darauf noch zweimal Schmuki zum beruhigenden 7:4-Zwischenstand. Schmuki hatten die Basler nicht auf dem Radar. Kurz vor der Spielmitte traf dann noch Zvonimir Zlomislic zum 8:4. Sehenswert auch der überraschende Lobball von Robert Vigh zum 9:4 kurz nach Wiederbeginn. Diesen Abstand verwalteten die Schaffhauser bis zum Schluss ohne Probleme. Trainer Rado-

jevic: «Wir dürfen keinen Gegner unterschätzen, das habe ich der Mannschaft vor dem Spiel klargemacht. Wir hatten zwar einige unkonzentrierte Momente. Heute war aber unser Überzahl-/Unterzahlspiel in Ordnung, das hat mir gefallen.» Sicherheit gab auch das Comeback von Yannik Schmuki im Tor, er räumte immer wieder auf vor seinem Gehäuse und leitete mit guten Pässen Gegenangriffe ein. Gabor Turzais Kontertor zum 12:7 folgte auf einen einzigen Pass: Schmukis präzisen Auswurf über zwanzig Meter.

Es hatte keinen Einfluss auf das Spiel, dass die Elektronik der 30-Sekunden-Zeitmessanlage zeitweise ausfiel. Beide Seiten bemühten sich um raschen Aufbau und schnelle Abschlussversuche. Es war kein Verlust, und niemand dachte an Einwände oder Protest. Die Kontrolle über die reglementsgemässe Zeitnahme hatte der Swiss-Swimming-Delegierte und Schiedsrichterinspizient, der an diesem Abend mit Rafal Wocik und Daniel Roman ein souveränes, diskretes Schiedsrichtergespann beurteilte.

Es war ein schönes Spiel, mit einem verdienten, klaren SCS-Sieg. Ein Erfolg für die Seele der Mannschaft, die noch immer unterwegs ist. Einmal in Führung liegend, schaute Trainer Radojevic weniger auf das Resultat als auf den Lernerfolg, indem er alle seine Spieler mit konsequentem Auswechseln einsetzte. «Wir wollen uns weiterentwickeln, deshalb setzte ich auch die ganz Jungen im Team vermehrt ein», erklärte der SCS-Trainer.

Die Handschrift des Trainers kommt mehr und mehr zum Tragen. So bestellte Radojevic die Mannschaft gleich nach dem Spiel zur Kurzbesprechung, kein Detail am Rande. Radojevic ist ein Ausbildungstrainer, er will Fortschritte sehen, das ist unverkennbar, dabei müssen alle mitziehen, das ist weiterhin nötig. In den kommenden Wochen folgen die Freiluftspiele gegen Lugano, Kreuzlingen und Horgen. (Cad.)

**Nationalliga A. SC Schaffhausen – SV Basel 13:9 (3:3, 5:1, 2:2, 3:3).** – SCS mit: Yannik Schmuki / Mattoscio, Joel Schmuki (3), Turzai (4), Tafro, Steinemann, Schmid, Zlomislic (1), Corbach (1), Frei, Widtmann (1), Vigh (3).